

Alles kommt von Gott

2. Korinther 3, 5

„Nicht das wir tüchtig sind von uns selber, uns etwas zurechnen als von uns selber; sondern das wir tüchtig sind, ist von Gott.“

Was für ein herber Schlag ist dieser Satz für alle Menschen, die stolz sind auf sich selbst. Das ist doch genau der Markenkern unserer heutigen Gesellschaft. Was habe ich alles Tolles geleistet, was für ein heller Kopf bin ich doch. Schlau, kreativ, eine tolle Führungspersönlichkeit. Was habe ich doch für großartige Fähigkeiten, Energie und Begabungen. Ich bin so super in meinem Beruf oder in der Gemeindearbeit, so engagiert und vielleicht besser und mehr als meine Kollegen. Eben ein super Typ, der tollste Hecht.

Und nun erfahren wir, dass dies gar nicht unser Verdienst ist, die Lorbeeren, die wir uns als Kranz auf unser Haupt geflochten haben, nicht dorthin gehört.

Nein, nicht wir können auf uns stolz sein, wegen unserer Fähigkeiten, sondern wir können Gott dankbar sein, dass Er uns diese geschenkt hat. Wir können uns nichts selber zurechnen, alles ist von Gott. Entsprechend ist ein Perspektiv- und Fokuswechsel angesagt. Weg vom ich, hin zu Ihm. In dem wir erkennen, dass alles von Gott kommt, sich der Stolz in Dankbarkeit wandelt, ändert sich auch unsere Haltung. Dies nicht nur uns selbst und Gott gegenüber, sondern auch zu unseren Mitmenschen. Es stellt uns mit ihnen wieder auf eine Stufe. Hochmut wird zu Demut.

Es ist toll, dass wir besondere Fähigkeiten und Kraftreserven haben, aber diese sind weder aus uns heraus entstanden, noch ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wir sollen diese Gottesgaben verantwortlich einsetzen und damit weiter an Gottes Reich und dem neuen Bund arbeiten. Gemeinde bauen, evangelisieren und Menschen für Jesus begeistern, Nächstenliebe pflegen, hierzu sind unsere Tugenden beispielsweise da. Auch das erschließt sich automatisch, wenn man sich die Quelle seiner Schaffenskraft immer wieder vergegenwärtigt.

Alles kommt von Gott.

✍ Jörg Martin